

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 11. Juni.

Vom Rathaus. Mitgeteilt wird, daß beim letzten Holzverkauf für gesundes Scheitholz 7-8 M pro Km., für Anbruchholz 6-7 M pro Km., für Nadelreis der bisherige Preis gelöst wurde. — In stets widerwilliger Weise genehmigt wird zufolge einer Eingabe, den Schäfern das Befahren des Steinbruchröhle auf die Möglingerstraße, denselben dagegen das Befahren des Wolfsbergwalds verboten. — In Sachen des Schadenersatzanspruches für die beim Brand des städtischen Gartenhäuschens beschädigten und verbrannten Bäume und Sträucher wird die Beschlußfassung für heute ausgesetzt, ebenso bezüglich eines Landangebots von Fuhrmann G. Widmaier auf der Insel den qm zu 6 M, da noch Erhebungen angestellt werden sollen. — Zur Verhandlung kommt eine Streitfrage des Hrd. Deuble, Delers gegen Jof. Hiller, Schreiner wegen Vorenthaltung einer Sache; Kläger beantragt Herausgabe oder Wertersatz. Beklagter legt dar, daß er zur Wahrung des freien Verkehrs auf seinem Eigentum und nach erfolgloser Aufforderung des Klägers die hindernden Objekte zu entfernen, diese selbst entfernt und eingeschlossen habe; er wird belehrt, daß er hierzu nicht berechtigt gewesen sei und da eine Verhängung nicht zu Stande kommt, verurteilt, die Sachen herauszugeben und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. — Mitgeteilt wird, daß der der Altensteiger Viehprämierung zugeführte Farnen mit einem 2. Preis (120 M) prämiert wurde; davon werden dem Farnenhalter Heger vom Gd. 30 M bewilligt. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Pädagogischer Fortbildungskurs. In diesem Sommer wird während der Ernteferien ein dreiwöchiger pädagogischer Fortbildungskurs für jüngere Lehrer an der Seminarübungsschule in Ehlingen gehalten werden. Anmeldung bis zum 1. Juli ds. Js. Die Einberufenen erhalten ein Taggeld von drei Mark.

Besuchswesfel. Die in weiten Kreisen wohlbekannte Köhlererei wurde heute von Bierbrauer Dürr hier erworben. Der Preis beträgt 35 000 M ohne Inventar.

—t. **Altensteig, 9. Juni.** Die staatliche Kindviehschau für den Bezirk Nagold wurde gestern hier abgehalten. Es wurden zugetrieben 34 Kühe und 15 Farnen. Die Tiere waren durchschnittlich schöne Exemplare des im Bezirk allgemein verbreiteten Simmentaler Schlags und die Ausstellung zeigte deutlich, daß man im Bezirk eifrig bestrebt ist, durch Einführung guten Zuchtviehs die Viehzucht in hiesiger Gegend möglichst zu heben. Mit Preisen wurden bedacht 7 Besitzer von Farnen (darunter die Stadtgemeinde Nagold mit einem 2. Preis) und 12 Besitzer von Kühen. (Das Ergebnis wird noch besonders bekannt gemacht werden.) Als Preisrichter waren tätig Landesviehzuchtinspektor Fecht-Stuttgart, Oekonomierat Landerer-Kirchberg, Inspektor Dr. Wacker-Leonberg und Oekonom Balthar in Nach. Nach der Bräunierung fand ein gemeinschaftliches Essen im Gasth. zur Linde statt. — Gestern wurde hier auch eine medizinisch-veterinäre Visitation durch Medizinrat Schaeuerlen aus Stuttgart und das Oberamtsphysikat Nagold vorgenommen.

—t. **Altensteig, 10. Juni.** Die Frühjahrshauptkonferenz, an der sich sämtliche Lehrer des Bezirks zu beteiligen hatten, fand gestern hier unter dem Vorsitz von Bezirkschulinspektor W. Schott von Altensteig-Dorf statt. Um 10 Uhr begann die Konferenz mit einer höchst musikalischen Aufführung in der Kirche, wobei mehrere gediegene Orgelkompositionen, sowie zwei altkirchliche Männerchöre vorgetragen wurden. Die eigentliche Verhandlung war im untern Schulhaus. Nach einer Lehrprobe über „Ofen und Schornstein“, gehalten mit Schülern der Oberklasse, folgte die Besprechung der vom Konferenzleiter aufgestellten Thesen über „Mundart und Volksschule“, die zu regem Gedankenaustausch Veranlassung gaben. Ein Vortrag über „Die Erziehung der Jugend im heiligen Lande“ wurde wegen der vorgeschrittenen Zeit auf die Bezirksschulversammlung verschoben. Den Schluß der Konferenz bildete ein gemeinschaftliches Essen im Gasth. zur Traube.

Egenhausen, 11. Juni. Das Gasthaus zum Baum ging durch Kauf in den Besitz von Georg Schrader über.

—o. **Gültlingen, 9. Juni.** Heute nacht um 11 Uhr hielt die hiesige, aus 70 Mann bestehende freiwillige Feuerwehr eine Nachübung ab, die als gelungen bezeichnet werden muß. In sehr kurzer Zeit nach dem Alarmsignal war die Mannschaft in Tätigkeit. Das günstig gewählte Brandobjekt, die Nähe des Wassers, die gute Beleuchtung und der vortreffliche Zugang kam den Operationen zu statten. Auf die Zuschauer hat die Ruhe und der Pflichterfüller der Feuerwehr bei ihrer Arbeit einen guten Eindruck gemacht.

Wleinopf seines Stocks spielend auf die Riste fallen, die einen hohlen Ton gab.

„Euer Gellopf könnt Ihr bleiben lassen; es hat keinen Wert.“ sagte Kaufgabel.

Ottmar ließ den Stock ruhen und dachte nach. Wenn der Mann am Ende Dynamit oder Nitroglycerin auf dem Wagen hätte. Ein schneller Tod! Aber ganz gehener wovon dem Doktor doch nicht. Zugleich glaubte er zu bemerken, daß sich der Fuhrmann stets in angemessener Entfernung von der Riste hielt. Doch wie sollte man aus dem sonderbaren Raug etwas herausbringen?

(Fortsetzung folgt.)

r. **Cannstatt, 10. Juni.** Heute früh 1/3 Uhr brach in einem Fabrikgebäude der Daimler Motoren-Gesellschaft Großfeuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Das aus Fachwerk bestehende Gebäude, in welchem sich die Montierwerkstätte und die Lagerräume befanden, wurde in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Vier angrenzende Doppelwohnhäuser der Christoph- und Tschstraße wurden von den herüberschlagenden Flammen ergriffen, so daß die Feuerwehr ihre Tätigkeit auf die Rettung dieser Gebäude beschränken mußte. Um 3 Uhr stürzte das ein Flammenmeer bildende Fabrikgebäude unter donnerähnlichem Getöse in sich zusammen. Eine große Gefahr für die Nachbarschaft bildete das zum großen Glück nur in geringen Quantitäten vorhandene Benzin, welches von Zeit zu Zeit mit lautem Knall explodierte. Gegen 4 Uhr war die größte Gefahr für die zu gleicher Zeit brennenden Wohngebäude vorüber. Bei den Gebäuden Christophstr. 23 und 24 stand schon der Dachstuhl in heftigen Flammen. Das abgebrannte Fabrikgebäude diente seinerzeit als Ausstellungshalle bei der Elektrizitätsausstellung in Stuttgart und wurde von der Daimler Motorengesellschaft käuflich erworben. Der Schaden beläuft sich auf zwei Millionen Mark, da eine größere Anzahl fertiger und halbfertiger Motorwagen verbrannt sind, man spricht von gegen 100. Auch der Schaden an den 4 mehr oder weniger durch Feuer und Wasser beschädigten Wohnhäusern dürfte nicht unerheblich sein. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Tübingen, 8. Juni. Die evang.-theol. Fakultät der Landesuniversität hat Herrn Inspektor Th. Dehler in Basel zum Doktor der Theologie Ehrenhalber ernannt. In dem Diplom heißt es, Dehler sei seit 20 Jahren Inspektor der Missionsgesellschaft in Basel, die, obwohl auf Schweizerboden begründet, doch von Anfang bis heute die untrügliche, durch innere Anteilnahme, Gebet, Beiträge und Missionäre. Das Diplom rühmt die Leitung dieser Anstalt durch Dehler, der, wenn er den erprobten Grundsätzen seiner Vorgänger treu sei, doch sie zeitgemäß z. B. auch im Blick auf die Kolonialpolitik unseres deutschen Reichs fortbilde. Zugleich sei Dehler ein geschätzter Missionschriftsteller und Herausgeber eines gelehrten Werkes seines Vaters.

Aus dem Parteileben. Für die Reichstagswahl ist in Kalen vom Zentrum als Kandidat der selbiger Abgeordnete Hofmann vorgesehn, dessen Wahl sicher ist. Als Zählkandidaten sind aufgestellt: Von der Deutschen Partei Pieber, von der Volkspartei Bayer (noch nicht ganz bestimmt), von der Sozialdemokratie Rudolf.

Zur Wahlbewegung. Die Parteiblätter berichten über die Wähler-Versammlung des konservativen Kandidaten Sonntag den 7. d. M. in Nagold wie folgt:

Nagold, 8. Juni. Am gestrigen Tag fand im vollbesetzten Saal z. Nöhle die Schrempf'sche Wählerversammlung unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Schaidle statt. Schrempf berichtete zuerst über die letzte Periode seiner Reichstagsbetätigung und begründete namentlich seine ablehnende Haltung dem Fleischbeschaugesetz gegenüber damit, daß dasselbe dem Ausland gegenüber unwirksam sei, dem Inland gegenüber zu schmerzhaft und zu lästig wirke. Bezüglich des Zolltarifs bedauert er, daß nur in Roggen, Weizen, Braugerste und Haber Minimalzölle festgelegt wurden. Er wies den Vorwurf zurück, daß diese Zölle eine Brot-Verteuerung im Gefolge haben würden. Der lebhafteste Beifall zeigte, daß seine Ausführungen bei dem größeren Teil der Versammlung kräftigen Anklang gefunden haben.

Schw. Merkur.
Nagold, 8. Juni. Die auf Sonntag abend in den Gasthof zum Nöhle einberufene, von Wählern aus Stadt und Land überaus zahlreich besuchte Versammlung der konservativen Partei bewies aufs neue die Zugkraft der Ansprachen unseres selbiger Reichstagsabgeordneten Fr. Schrempf. Sie bekundete aber auch für jeden unbefangenen Zuhörer seine gründlichen und vielseitigen politischen und wirtschaftlichen Kenntnisse wie seine unerschrockene Ueberzeugungstreue. Schrempf versicherte zunächst, daß er lieber zu Gunsten eines politischen Gesinnungsgegners aus dem 7. Wahlkreis auf den höchst schwierigen, anstrengenden und wenig dankbringenden Posten im Reichstag verzichtet hätte, und nur auf einstimmige Aufforderung seitens einer konservativen Vertrauensmänner-Versammlung aus dem ganzen Wahlkreis sich zur Kandidatur habe bewegen lassen. Schrempf erstattete dann ausführlichen mit Zahlen belegten Bericht über seine Mitwirkung bei den Beschlüssen des Reichstags, besonders in letzter Zeit, namentlich über das Strohstoff-, Zündholz- und Fleischschaugesetz mit dem Nachweis, daß und warum er gegen das letztere Gesetz gestimmt habe. Der neue Zolltarif mit den sehr mäßigen, die Einnahmen unserer Landwirte kaum erhöhenden, jetzt unabänderlich festgelegten Getreidezöllen und den noch dem Kompromiß unterworfenen übrigen Zöllen, diene unserem dauerlichen und kleingewerblichen Mittelstand noch gar keine Garantie für Befreiung des allgemein zugegebenen Notstandes, sofern ja die Reichsregierung, abgesehen von den festgemachten Getreidezöllen, mit allen übrigen Zöllen bei der Abfassung neuer Handelsverträge freie Hand habe, und bei ihrer selbiger Vernachlässigung des Mittelstandes kein volles Vertrauen verdiene. Diesem Mißtrauen habe er mit den übrigen Konservativen bei seiner Abstimmung zum Zolltarif Ausdruck geben wollen. Die Hauptaufgabe des Vertreters

des 7. Wahlkreises, der doch bis zu etwa 80% ganz oder nebenher Landwirtschaft treibende Wähler aufweise, sei also offenbar die, mit gleichgesinnten Abgeordneten zu verhandeln, daß die Reichsregierung von den bloß provisorisch geltenden übrigen Zöllen bei den Handelsverträgen sich vom Ausland zu viel abhandeln lasse, da selbsterständlich die Vertreter des Großhandels und des Großkapitals mit allerlei Mitteln (wozu die Handelsvertrags-Wanderredner gehören) die Reichsregierung und möglichst viele Wähler zu ihren Gunsten zu bearbeiten versuchen. Schrempf wies sodann aus dem Programm der konservativen Partei, aber auch aus seinen Abstimmungen nach, daß man ihm mit vollem Unrecht einseitige Begünstigung der Landwirte zur Last lege. Er habe stets und von jeher für den Schutz aller nationalen Erwerbszweige gegen das Ausland durch Schutzzölle gesprochen und gestimmt. Dagegen habe befanntlich die Volkspartei früher vollen Freihandel begünstigt und wenn sie jetzt wenigstens die Getreidezölle des neuen Zolltarifs nicht mehr antaste, so tue sie es, weil nichts mehr daran zu ändern sei und aus kluger Rücksicht auf die Landwirte in der Volkspartei. Die Sozialdemokratie predige aber offen, daß sie den Untergang eines selbständigen Mittelstandes durch den Freihandel wünsche, damit die dann bald vollends bankrotteten Kleinbauern und Handwerker in ihr Lager übergehen und ihren Zukunftsstaat gründen helfen. Ihre Hoffnung auf baldigen Sieg verrate der Ausdruck von Bernstein, einem Hauptanführer derselben: früher sei die Sozialdemokratie ein Anhängel der demokratischen Partei gewesen, jetzt aber bilde diese nur noch den Schwanz der Sozialdemokratie! Diese Verhöhnung sei der Dank dafür, daß die Volkspartei bei Wahlen sich mit den Sozialisten verbunden habe und noch verbinde. Eine weitere Hauptaufgabe bilde sodann für den neuen Reichstag die Beseitigung der die deutsche Industrie und Landwirtschaft seit Coprivis Aera aufs schwerste schädigenden handgreiflich verfehlten Meißbegünstigungs-Verträge namentlich mit Nordamerika und Argentinien. Während Bismarck den Grundsatz befolgte: „Wir laufen niemandem nach!“ müsse man bei der Reichspolitik des letzten Jahrzehnts fragen: „Wem laufen wir nicht nach?“ Auch sei Bismarck schon früher für einen Getreidezoll von 6 M pro Doppelzentner gewesen, und die Nationalliberalen oder die Deutsche Partei habe solchen damals zugesehen wollen. Heute aber erkläre sie an der Seite der Volkspartei jede über die Zolltarifsfrage hinausgehende Zollforderung für eine unerträgliche Verteuerung der Lebensmittel, während doch z. B. der französische Zoll auf deutsche Hammel im Vergleich mit den Fleischpreisen in Frankreich beweise, daß in der Hauptsache der (deutsche) Produzent und nicht der (französische) Konsument den höheren Zoll leiden müsse, was man von jedem deutschen Schäfer beklagen höre. Schrempf wies weiter aus der Statistik nach, daß das deutsche Volk weniger von Steuern und Schulden befasst sei als fast alle anderen Kulturstaaten, auch denselben in den Anstalten für Kulturaufgaben und in der Arbeiterfürsorge weit vorantreibe, und woberlegte schließlich gründlich und überzeugend die Angriffe der Volkspartei bezüglich des Weiz-, Obst- und Hopfenzolls und andere Vorwürfe eines eben erst verbreiteten Wahlflugblatts der Schweißhärtschen Partei. Wenn er wieder in den Reichstag gewählt würde, würde er wie nachweisbar schon bisher mit den übrigen Konservativen in erster Linie für den noch immer mehrbedrohten und daher den meisten Schutz verdienenden bauerlichen und gewerblichen Mittelstand sorgen. Seines Erachtens zeuge es von Verblendung, daß Detailkaufleute und Handwerker bei der Volkspartei, die doch (wie auch die Abstimmung des Kammerpräsidenten Bayer gegen die vorgeschlagene Warenhaussteuer beweise) bisher stets in erster Linie den Großhandel und das Großkapital begünstigte, Schutz und Rettung suchen! Der am Schluß gependete lebhafteste Beifall nahezu aller Zuhörer bekundete den tiefen Eindruck der Rede.

Ein anwesender Sozialdemokrat bestätigte zu allgemeiner Heiterkeit die Schrempf'sche Schilderung der uns von der Sozialdemokratie drohenden Gefahren. Reigerber Sattler von hier bestätigte aus seinem Aufenthalt in Argentinien, daß auch dort nicht der Weizenbauer, sondern der Weizenhändler den Hauptgewinn aus dem Getreide ziehe. Einen über Schrempf's Mitteilung, daß das Weizenmehl mitunter mit dem billigeren Weizenmehl vermischt werde, sich beschwerenden hiesigen Mehlhändler aber beruhigte Schrempf mit dem Nachweis, daß er dies nur von etlichen norddeutschen Mühlen behauptet habe und auf die Verhandlungen in der betreffenden Reichstagskommission hierüber sich berufen könne.

Nachdem auf wiederholte Aufforderung niemand mehr sich zum Wort meldete, schloß der auf Vorschlag von der Versammlung bestätigte Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Schaidle, die Versammlung mit der Versicherung, daß die konservative Partei selbsterständlich jedem Wähler seine freie Wahl zwischen den Kandidaten überlassen wolle, wohl aber glaube er, diese Versammlung auffordern zu dürfen, dem Herrn Schrempf unsern Dank für seine fleißige und überzeugungstreue fünfjährige Vertretung des 7. Wahlkreises im Reichstage durch Erheben von den Sigen auszubringen, was dann auch — mit sehr wenig Ausnahmen — die durch den parlamentarisch geordneten würdigen Verlauf sichtlich hochbefriedigte Versammlung bestätigte. Reichspost.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juni. In einer Isolier-Baracke der Charité starb gestern nachmittag unter sehr verdächtigen Umständen ein junger Arzt aus Wien IV, Dr. Milan Saks, welcher sich seit einiger Zeit im hiesigen Institut für Infektionskrankheiten mit bakteriologischen Arbeiten beschäftigt



hatte. Ueber die sofort nach dem Ableben des Dr. Sachs ergriffenen Maßnahmen berichten die Blätter, seine Wohnung sei besetzt worden, die Familie, bei der er wohnte, wurde in die Charité gebracht und in Baracken isoliert, ebenso die behandelnden Ärzte und Schwestern, sowie die Kleriker, mit denen Dr. Sachs im Institut zusammenarbeitete. Alle Personen, mit denen Dr. Sachs irgendwie zusammenkam, wurden zum Schutz gegen die Ansteckung geimpft.

r. Vom Bodensee, 10. Juni. In Lindau ist schon wieder ein typhusverdächtig Fall vorgekommen, ebenso in Meschach. Die bakteriologische Untersuchung des Trinkwassers ergab keine Beanstandung. Die Abhaltung der auf heute anberaumten Offiziersreunion wurde auf höhere Anordnung vorrücksichtshalber stillgesetzt.

r. Pforzheim, 9. Juni. Am Samstag wurde hier in einer Kellerabteilung des Hauses Luisenstraße 37 von dem verheirateten Ausländer Cornelius Heiler aus Kirlach an dem bei der gleichen Herrschaft bediensteten 18 Jahre alten Dienstmädchen Pauline Burckhardt ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Das Mädchen wehrte sich energisch, wurde aber schließlich von dem Menschen bezwungen und vergewaltigt. Der Täter wurde bald darauf von der Kriminalpolizei verhaftet.

Ausland.

Rom, 9. Juni. Die kürzliche Unpäßlichkeit des Papstes schwächte diesen so sehr, daß er meist den Tag über im Bett bleibt und nur für einige Audienzen aufsteht, obgleich er kaum hört, was die Besucher sagen. Oft werden die Audienzen abgebrochen, weil der Papst zu frühe ermattet.

Marseille, 9. Juni. Der Dampfer Antoine Fraissinet, welcher derselben Gesellschaft gehört wie der verunglückte Dampfer Liban, ist an der Elfenbeinküste gescheitert. Die Mannschaft hat sich retten können. Das Schiff, das keine Passagiere an Bord hatte, gilt als verloren.

Paris, 9. Juni. Die Zollkommission hat den Zoll für Hopfen auf 60 Fr. im Minimaltarif festgesetzt. Der Ministerrat hat beschlossen, beim Parlament die Bewilligung von 50 000 Fr. für die Hinterbliebenen der beim Untergang des Liban Verunglückten zu beantragen. Der Finanzminister wird am 15. ds. gleichzeitig mit dem Budget eine Vorlage betr. die direkten Steuern einbringen.

Paris, 10. Juni. Wie die Agence Havas aus Peking meldet, steht das Gebäude der Finanzverwaltung, worin vier Millionen Taels lagern, in Flammen. Die europäischen Truppen unterstützen die Arbeit der chinesischen Feuerwehr, die den Brand mit Fahnen und Songs bekämpfen wollen. Das brennende Gebäude grenzt an die ausländischen Gesandtschaften.

London, 9. Juni. Von der heute im Unterhause beginnenden Erörterung der Jolliarfrage wird eine entscheidende Klärung der Lage erwartet. Nach Ansicht der Liberalen ist die bestehende Krise ohne ein überraschendes Ereignis unlösbar, und dieses werde, wie sie erklären, der Rücktritt Chamberlains sein. Die liberalen Daily News versichern, daß selbst einige bedeutende Mitglieder der eigenen Partei Chamberlains glauben, er werde dem König nach dem heute nachmittag stattfindenden Kabinettsrat seine Entlassung unterbreiten.

Beni-Inf, 8. Juni. Die Beschießung der Dörfer der Oase Fiquig dauerte zwei Stunden. Die französischen Truppen besetzten durch Ueberraschung des Feindes zwei nach der Oase führende Pässe. Die Wirkung der Beschießung ist noch unbekannt, da die französischen Truppen noch nicht in Fiquig eingerückt sind. Verluste hatten dieselben bisher nicht.

Algier, 8. Juni. Nach Meldungen aus Beni-Inf waren bei der Beschießung von Zenaga 3 Bataillone der Fremdenlegion und 3 Eskadronen Kavallerie, im ganzen 3500 Mann, mit 10 Kanonen tätig. Mit Tagesanbruch verließen sie Beni-Inf. Die Artillerie schwenkte gegen ein kleines Plateau ab wie zu einer Paradeübung auf 1200 Meter Entfernung von den ersten Wällen von Zenaga.

Beni-Inf, 9. Juni. Der Vormittag verlief ruhig. Die Einwohner von Fiquig verblieben in der Oase und rücken vorsichtig gegen die Hügelkette vor. Französische Patrouillen und Vorposten überwachen die Gegend. Vormittags kamen mehrere mohammedanische Priester von Fiquig nach Beni-Inf, um bei den französischen Beamten für die Angelegenheiten der Eingeborenen vorstellig zu werden. Ueber das Ergebnis dieser Zusammenkunft ist nichts bekannt geworden. Es verlautet, daß die Einwohner von Zenaga 300 Tote und zahlreiche Verwundete gehabt hatten und Zenaga fast vollständig zerstört sei.

Zum Dampferunglück bei Marseille.

Paris, 8. Juni. Ministerpräsident Combes konnte in seiner Rede in der Kammer die Zahl der bisher Geretteten nur auf 60 angeben. Danach hätte die Katastrophe 140 Menschenleben gekostet. Die letzte Hoffnung, meinte Combes, setzte er auf das Eintreffen einer Depesche aus Genoa, dem Bestimmungsorte des österreichischen Dampfers Kalocyn, welcher mit einer Anzahl der Geretteten die Unfallstelle verließ. In der Leichenhalle des Pariser städtischen Krankenhauses, wo über fünfzig agnoszierte Tote ihrer Beerdigung harren, spielten sich heute nachmittag herzagreifende Szenen ab. Der Kaufmann Esposito, der die Leichen seiner Gattin und seines Kindes erkannte, wollte sich mit einem

Revolver entleiben. Die Jüge der aufgebahrten Leichen zeigen Spuren der ausgestandenen Todesangst, nur die Kinder, deren Zahl relativ groß ist, scheinen in ruhigem Schlafe zu liegen. Die Beerdigung der nicht reklamierten Toten findet morgen auf Kosten der Gemeinde Marseille statt. Die Sängerin Frau Villane Rigard, welche auf dem Rettungsboote einem Säugling die Brust reichte, wurde für den Monthyonischen Preis der Académie Française vorgeschlagen. — Antoine Fraissinet, der Teilhaber der Firma Fraissinet, welcher der Liban und der Insalatre gehören, befindet sich unter den Opfern der Marseiller Katastrophe.

Marseille, 9. Juni. Ein Ingenieur der Reederei Fraissinet stellte an Ort und Stelle fest, daß die Hebung des Liban, wenn sie überhaupt versucht werden könne, große Schwierigkeiten bieten und erhebliche Kosten verursachen würde. Die Bergung der Post scheint unmöglich. Die Taucher sind jetzt mit der Bergung der Leichen beschäftigt, die sich noch im Innern des Schiffes befinden. Die Gesellschaft Fraissinet wird heftig angegriffen, weil von Seeleuten festgestellt wurde, daß die Rettungsboote des Liban wegen der vollständigen Verrostung ihrer Hängeketten im Augenblicke der Not nicht ins Wasser gelassen werden konnten. Eines der schwerwiegendsten, belästigendsten Momente ist, daß sich die beiden Schiffsführer an die Mittagstafel setzten, bevor ihre Fahrzeuge auf dem hohen Meere waren, was durch die Reglements ausdrücklich verboten wird. Ferner wird die Ueberladung beider Fahrzeuge stark gerügt.

Ein wichtiger Punkt ist auch, daß der Signalwärter an diesem gefährlichen Orte nicht auf seinem Posten war und somit nicht die nötigen Signale gab. Das entschuldigt aber die Schiffskapitäne keineswegs, da ihnen vorgeschrieben ist, dort selbst auszuliegen und mit großer Vorsicht zu fahren. Die Geschwindigkeit von vierzehn Knoten, die beide Fahrzeuge hatten, wird ferner für diese Gegend als zu groß bezeichnet. Die Aussagen der beiden Kapitäne, die heute bereits vernommen wurden, widersprechen sich durchaus; sie suchen sich gegenseitig die Schuld aufzubürden. Ganz charakteristisch ist die Tatsache, daß mit dem Kapitän auch die ganze Mannschaft des Liban sich gerettet hat, während weit über hundert Passagiere umkamen. Das ist bei französischen Schiffskatastrophen so üblich. Man denke nur an den Untergang der Bourgoigne am 4. Juli 1898, bei dem 590 Passagiere, darunter alle Passagiere erster Klasse, ertranken und nur 39 Personen gerettet wurden, während von der Mannschaft 104 sich retteten, und zwar in einer Weise, die in der ganzen Welt Entrüstung hervorrief.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer

N. Amtsgericht Nagold.

Güterrechts-Register

wurde heute eingetragen:

Nr.	Namen und Wohnort der Ehegatten.	Rechtsverhältnis.
42.	Schübel, Johann Georg, Scheidermeister in Hatterbach, Walz das.	Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 3. Juni 1903 den Güterstand der Errungenschaftsgemeinschaft festgesetzt.
43.	Huber, Johann Martin, Schreiner in Fronsdorf, geb. Brenner das.	Desgl. durch Ehevertrag vom 28. Mai 1903.
44.	Gadenheimer, Gottlob Ulrich, Bauer in Gätlingen, geb. 28. Mai 1903.	Desgl. durch Ehevertrag vom 28. Mai 1903.

Den 4. Juni 1903.

Oberamtsrichter:
Sigel.

N. Forstamt Liebzell.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Aus Staatswald Forstbau, Ob. Monalamerberg, Ob. Monalamerlof, Hummelberg, Dammthalde, Bromthalde, Tannbrunnen, Böneck, Dielelssteig, Rattenkönig, Tannberg, Hardsberg und Scheidholz der Gut Wörlingen:

Langholz: 396 Fichten, 1718 Tannen, 71 Föhren mit Fm. 103 I., 302 II., 361 III., 527 IV., 44 V. Kl.

Sägholz: 2 Fichten, 86 Tannen, 8 Föhren mit Fm.: 75 I., 27 II., 14 III. Kl.

Die bedingungslos zu haltenden Offerte sind in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Freitag den 19. Juni ds. Js. vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Gebote im „Dörsch“ in Liebzell stattfindet. Das Ausschuhholz ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen. Auszüge u. Offertformulare sind vom Kameralamt Hirsau zu beziehen, Losverzeichnisse versendet das Forstamt unentgeltlich.

Notzhelfen.

Eine Partie

Ia Sensen

verkauft wegen Aufgabe des Artikels äußerst billig

Conrad Wolf.

N. Amtsgericht Nagold.

Vereinsregistereintrag

vom 8. Juni 1903.

Zu Nr. 2 Hilfskasse der Nagarener in Egenhausen, Stg in Egenhausen G. B.

Das Vorstandsmitglied Christof Thumm ist wegen Alters zurückgetreten und das Vorstandsmitglied Christian Luz ist gestorben; an deren Stelle wurden gewählt:

Gottlob Schönleber, Müller in Grundach O. A. Schorndorf und Jakob Reutischer, Privatier in Egenhausen O. A. Nagold.

Oberamtsrichter:
Sigel.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig, Carl Rahm in Freudenstadt.

Nagold.

Ia Allgäuer-Limburger- und Schweizer-Käse

empfehlen

Herrn Brinzingcr.

Eghausen

Oberamt Nagold.

Am nächsten Samstag den 13. d. Mts. abends 5 Uhr

kommt auf dem Rathaus dahier aus der Verlassenschaft des † Ernst Walz, Bauers hier folgendes zum Verkauf:

Ein zu einem größeren Oekonomiebetrieb geeignetes

Wohn- und Oekonomiegebäude.

17 ar 75 qm Gras- und Baumgarten beim Haus,

70 „ Gemüsegarten dafelbst,

46 „ 91 „ Acker im Hammerader,

26 „ 29 „ Acker in der Kederthalde,

65 „ 45 „ Nadelwald im Hardt.

Kauf Liebhaber sind eingeladen.

Den 10. Juni 1903.

Grundbuchbeamter:
Dengler.

Oberjesingen.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juni werden im hiesigen Gemeinewald Ndt. VI Wolfsgarten von morgens 10 Uhr an verkauft:

1 Fische mit 2,93 Fm., 98 Stück geschälte Bau- und Wagnereiche, sowie 472 Stück dito Stangen schönster Qualität.

Schultheiß:
Walz.

Von ausgekämmten Haaren werden jede Art von Haararbeiten angefertigt, wie

Haareinlagen, Zöpfe, Dreher, Schlicke, Armbänder, Haarketten u. s. w.

in dem Spezialgeschäft für künstliche Haararbeiten von

Wilhelm Schneider, Calw,

Prämiert mit 6 Ehrenpreisen und 8 Diplomen.

Gegen Einsendung der Haare erfolgt sofortige Anfertigung der Arbeit in kurzer Zeit.



Landesaussstellung von Lehrlings- Arbeiten im Jahre 1903.

Die Lehrlinge, welche Arbeiten zu der Ausstellung geliefert haben, deren Lehrmeister, sowie die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse (Meister und Gesellen) gehen auf den Kgl. Württ. Staats-eisenbahnen eine

Fahrpreisermäßigung.

Anmeldungen zum Besuch der Ausstellung sind zu richten an den Vorstand des Prüfungsausschusses
Th. Kehnle, Fleischnermeister.

Nagold—Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 13. Juni 1903

in d. Gasth. z. Traude in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Deuble, Schneider, S. d. Konrad Deuble, Deber, Nagold.	Katharina Kest, T. d. Erhardt Kest, Bauer, Ebershardt.
--	--

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 16. Juni 1903

in d. Gasth. z. Lamm hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Bürkle, S. d. Joh. Georg Bürkle, Bauer u. Gemeinderat.	Katharine Wurster, T. d. Andreas Wurster, Bauer.
--	--

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Seifenpulver „Schneekönig“



Es ist ein vorzügliches, völlig unschädliches und dabei sehr billiges und dauerndes Waschmittel. Zu haben in allen Packeten à 15 S in den meisten Geschäften.

Fabrikant:
Carl Gentner
in Göppingen.

Gesucht nach Altensteig per sofort oder 1. Juli gesundes williges

Mädchen

für alles bei hohem Lohn und guter Behandlung. Liebe zu Kindern Hauptbedingung.

Näheres bei der Expedition d. Blts.

Die Gewinnliste der L'Steinsfelder Geldlotterie kann

eingesehen werden bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

20% Rabatt.

Kerm. Brintzinger.

Don heute ab gebe ich auf meine ohnehin schon sehr billigen Preise, auf garnierte und ungarinierte

Damenhüte, Damenjackets, Kragen, Golf-Capes, Herren- und Knaben- Stroh-Hüte

20% Rabatt.

Allgemeine Wählerversammlung.

Der Kandidat der Volkspartei für den VII. Reichstagswahlkreis

Heinrich Schweickhardt,

Kaufmann und Bürgerausschussobmann in Tübingen,
wird sich am

Samstag, den 13. Juni 1903

um 11 Uhr im Mohren in Schietingen,
um 1 Uhr in der Linde in Hatterbach,
um 5 Uhr im Hirsch in Walddorf,
um 8 Uhr im Sternen in Altensteig

den Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln.
Sämtliche Wähler sind freundlichst hierzu eingeladen.

Der Wahlausschuss der Volkspartei.

Berned.

In meiner Wirtschaft wurde am 4. d. Mts. (Altensteiger Markt) ein

Hundertmarktschein

gefunden und kann derselbe vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Einrückungsgebühr bei mir abgeholt werden.

Karl Kühnle z. Waldhorn.

Kennen Sie

„Bilz' Limetta“?

Bestes, billiges, alkoholfreies

Erfrischungs-Getränk!

Machen Sie bitte einen Versuch! Offen und in Flaschen verschiedener Größe.

Kann als Limonade bei mir sofort getrunken werden.

Alleinverkauf:
Heh. Lang,
Konditorei und Café.

Nagold.

Habe in meinem Nebenbau 4—5

Zimmer

an Herren auf 1. Juli zu vermieten. Empfehle zugleich kräftigen

Mittagstisch

von 60 S an.

Ablenwirt Fr. Farr.

Nagold.

Eine schöne

Wohnung

in der besten Lage, mit 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstiges Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten

Georg Hüller, Bäcker.

Natur-Heilanstalt

Begerloch-Stuttgart.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt durch den Besitzer Dr. med. Katz, Biberach a. B.

Wildberg.

Eine schöne

Geiß

hat zu verkaufen

Gottlob Tafel.

Nagold.

15 ar

Wiesen

auf Neuwiesen verpachtet oder verkauft und 25 ar

ewigen Klee

auf dem Ziegelrain verpachtet

Carl Schön,
Weinhandlung.

Nagold.

5/8 terteil

ewigen Klee

im Schrosen hat zu verpachten

Gottf. Vollmer.

Nagold.

30 ar

ewigen Klee

am Felsberg verpachtet

Jakob Reuz, hintere Gasse.

Nagold.

17 ar im Bächle mit Pflanz-Klee
37 ar Wiese im Felsbäuserthal,
23 ar auf Neuwiesen,

verpachtet

Christian Farr,
Seifenfieder b. d. Post.

Nagold.

Der Ertrag von 1/2 Morgen

Wiese

an der Felsbäuser Straße ist zu verpachten.

Wer? sagt die Expedition ds. Blts.

Demnächst erscheint:

Kommentar

zum

neuen württembergischen Einkommensteuergesetz.

Von Dr. A. v. Göb, Geheimrat.
Klein 8° ca. M 4.50. Gebunden ca. M 5.50.

Ges. Bestellungen nimmt entgegen

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.

Ein

Mehgerbursche

im Alter von 16—18 Jahren kann sofort eintreten.

Näheres bei Ganger.

Hof Berned, St. Berned.
Unterzeichneter sucht einen tüchtigen

Arbeiter

für bevorstehende Heuernte; gute Kost und guter Lohn wird zugesichert.

Gutsbäcker Künstele.

Calmbach.

Ein ordentlicher

Fahrknecht

kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei

Ablenwirt Kiefer.

Nagold.

In hiesiger Stadt wird in guter Lage ein kleineres

Wohnhaus

zu kaufen gesucht.

Ges. Offerten wollen bei der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Nagold.

Einem

Schneerubarn

hat zu vermieten

E. Lutz, Flaschner.

Frauen-Schönheit!

verleiht ein jactes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: Kadebuler Steckenpferd-Villemilchseife

r. Bergmann & Co., Kadebuhl-Dresden
allein echte Schutzmarke: Steckenpferd à St. 50 Pfg. bei: G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamtes der Stadt Nagold.

Geburten: Vertrud Elsa, T. d. Hermann Stockinger, Eisenbahnkassier, geb. 7. Juni.

Todesfälle: Christian Gottlieb Maier, Küfer, S. d. Ehr. Maier, Cefers, 24 J. a., gest. 8. Juni.

